Mitwirkende


Foto: Panzirsky Grill

Dr. Jenifer Becker lehrt seit 2015 am Literaturinstitut Hildesheim. Aktuell forscht sie in künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten zum Einfluss lernfähiger Technologien auf Schreibprozesse. Ihr Debütroman „Zeiten der Langeweile“ erschien 2023 bei Hanser Berlin.


Foto: privat

Prof. Wolfgang Ernst vom Fachgebiet Medienwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin ist einer der renommiertesten Vertreter einer Medienwissenschaft, die sich den materiellen und technischen Grundlagen von Medien widmet. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Analyse zeitkritischer Prozesse.


Foto: Festival della Scienza 2022

Prof. Elena Esposito lehrt Soziologie an den Universitäten Bielefeld und Bologna. Sie hat umfangreich zu Gesellschaftstheorie, Medientheorie, Erinnerungstheorie und Soziologie der Finanzmärkte publiziert und forscht aktuell zu algorithmischen Vorhersagen und KI.


Foto: Irina Gavric

Prof. Paul Feigelfeld ist Medienwissenschaftler, Kurator und Designforscher. Er hat eine Professur für Digitalität und kulturelle Vermittlung am Open Arts Institut des Mozarteums Salzburg sowie eine Gastprofessur des Lehrstuhls für Medientheorien an der HU Berlin inne.


Foto: privat

Prof. Claudia Frick ist Meteorologin, Bibliothekarin und Professorin für Informationsdienstleistungen und Wissenschaftskommunikation an der TH Köln. Sie setzt sich dafür ein, Wissenschaft mittels digitaler Technologien transparent und für alle zugänglich zu machen.


Foto: privat

Lambert Heller ist Mitbegründer und Leiter des Open Science Lab der Technischen Informationsbibliothek (TIB) in Hannover. Seit 2013 engagiert er sich dort für die Förderung offener Wissenschaftspraktiken.


Foto: Moritz Wehrmann

Ute Holl lehrt Medienästhetik an der Universität Basel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u. a. Wissens- und Wahrnehmungsgeschichte der Medien, besonders: Kino, Radio, Kybernetik und KI.


Foto: privat

Heiko Idensen hat in den 1990er Jahren kollaborative Hypertexte und Hyperfictions entwickelt. Nach Tätigkeiten als Kultur- und Medienwissenschaftler sowie Medienpädagoge schreibt er experimentelle Prosa mit und gegen die KI und erstellt interaktive Literatur-Bots.


Foto: privat

Marian Kaiser ist freier Autor, Kurator, Konzeptentwickler und Dramaturg. Ankerpunkte seiner durchweg transdisziplinären Arbeiten sind techniknahe Medienwissenschaft und Popkultur.


Foto: privat

Prof. Sybille Krämer lehrte bis zu ihrem Ruhestand im April 2018 theoretische Philosophie an der FU Berlin und ist seit März 2019 Seniorprofessorin an der Leuphana Universität Lüneburg. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind u. a. symbolische Maschinen, Kulturtechniken der Formalisierung und Digitalität.


Foto: Dominique Pfeiffer

Pit Noack ist freier Autor, Dozent und Medienkünstler. Er verbindet in seinen Projekten und Texten technische, ästhetische und philosophische Themen. 2021 ist sein Lehrbuch „Künstliche Intelligenz verstehen“ im Rheinwerk Verlag erschienen.


Foto: privat

Peter Ott ist Filmemacher und Lehrer. Er kreiert sowohl Dokumentarfilme wie „Übriggebliebene ausgereifte Haltungen“ (2007) als auch Spielfilme wie „Das Milan-Protokoll“ (2018).


Foto: privat

Dr. Simon Roloff ist Literatur- und Medienwissenschaftler an der Leuphana Universität Lüneburg und Autor generativer Poesie. Im Herbst 2024 erscheint im Junius Verlag die mit Hannes Bajohr verfasste „Einführung in die Digitale Literatur“.


Foto: Universität Paderborn

Prof. Henning Wachsmuth leitet das Fachgebiet Natural Language Processing am Institut für Künstliche Intelligenz der Leibniz Universität Hannover. Dort forscht er u. a. zur Vermeidung sozialer und medialer Verzerrungen im maschinellen Lernen sowie erklärbarer KI.


Foto: Konstantin Boerner

Dorothea Winter ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Angewandte Ethik an der Humanistischen Hochschule Berlin und promoviert an der Humboldt Universität zu Berlin zum Thema Intentionalität und Künstliche Intelligenz.


Foto: privat

Dr. Theresa Züger ist Leiterin der Forschungsgruppe „Public Interest AI“ und des AI & Society Lab am Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft. In ihrer Arbeit betrachtet sie die gesellschaftlichen Auswirkungen digitaler Technologien und die politische Dimension der KI.

Stadtteilzentrum Nordstadt Bürgerschule
Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, 30167 Hannover

Leibniz Universität Hannover
Hörsaal Kesselhaus, Gebäude 1208
Schloßwender Straße 5, 30159 Hannover

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek
Waterloostraße 8, 30169 Hannover

Kino im Sprengel
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1, 30167 Hannover

Keller Drei
Weidendamm 28, 30167 Hannover

Anmeldung zu den Workshops
und Seminaren und weitere Infos:
www.maschinennah.de/kueko

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Gesamtleitung: Pit Noack
Konzept & kuratorische Leitung: Marian Kaiser und Pit Noack
Öffentlichkeitsarbeit & Redaktion: Juliane Moghimi
Gestaltung: Ralf Rohde

Künstliche Kommunikation ist ein Projekt des Keller Drei e. V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Nordstadt e. V., der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung der Leibniz Universität Hannover und der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek.

Künstliche Kommunikation kann stattfinden dank der Unterstützung durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, die Stiftung Niedersachsen, die VHV Stiftung, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie die Landeshauptstadt Hannover. Danke!

Träger:
Kooperationspartner:
Förderer:

künstliche kommunikation

Schrift und Schreiben unter algorithmischen Bedingungen

Mit Jenifer Becker, Zoe Dallas, Wolfgang Ernst, Elena Esposito, Paul Feigelfeld, Claudia Frick, Jonas Galm, Lambert Heller, Manuel Hettler, Ute Holl, Heiko Idensen, Marian Kaiser, Sybille Krämer, Pit Noack, Peter Ott, Simon Roloff, Ariane Siebel, Henning Wachsmuth, Dorothea Winter, Elena Ziegler und Theresa Züger

Hannover, 31. August –
29. November 2024

künstliche kommunikation

Seit vielen Tausend Jahren bedienen sich Menschen der Schrift, um Informationen und Ideen zu übertragen und zu speichern. Was zunächst reine Handarbeit war, wurde schrittweise auf Maschinen übertragen. Heute können Anwendungen wie ChatGPT, Gemini oder LeChat eigenständig Texte erstellen und als Kommunikationspartner auftreten.

Wie aber funktioniert überhaupt die „Künstliche Intelligenz", die solch erstaunliche Leistungen zustande bringt? Ist es denn angemessen, hier von Intelligenz zu sprechen? Verstehen Chatbots, was sie schreiben? Können sie uns sinnvoll beim Verfassen von Gedichten, Romanen oder wissenschaftlichen Texten unterstützen? Inwiefern wird diese Entwicklung Machtverhältnisse verschieben und ökonomische Schieflagen verschärfen?

Diese und weitere Fragen werden wir im Rahmen der Reihe „Künstliche Kommunikation" mit Spezialist:innen aus Informatik, Philosophie, Medientheorie, Literatur und Nachrichtentechnik diskutieren.

Wir freuen uns, wenn Sie mit von der Partie sind – und wünschen Ihnen und uns überraschende Einsichten und erhellende Diskussionen!

Block I: Workshops und Seminare

31. August – 28. September 2024

Alle Workshops und Seminare finden statt in der **Bürgerschule in Hannovers Nordstadt**. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – Neugier und Interesse genügen. Weitere Infos und Anmeldung unter: **www.maschinennah.de/kueko**

Samstag, 31. August 2024 | 14:00 – 17:30

Permutationen I: 5000 Jahre KI (und Poesie)

Sind bestimmte Formen von Intelligenz, die auf Buchstaben und Zahlen basieren, vielleicht immer schon „künstlich" gewesen? Im Seminar diskutiert der Medientheoretiker **Marian Kaiser** diese und weitere Fragen und geht dabei zurück bis ins Mesopotamien um 3000 v. Chr.

Sonntag, 1. September 2024 | 14:00 – 17:30

Permutationen II: 5000 Jahre KI (und Poesie) nachprogrammieren

Bei diesem Workshop vermittelt der Literatur- und Medienwissenschaftler **Simon Roloff** hands-on, was das Neue an generativer KI ist und worin der Unterschied zu einem „normalen" Computerprogramm besteht. Gemeinsam experimentieren wir mit Algorithmen, die literarische Texte auf Knopfdruck produzieren.

Samstag, 7. September 2024 | 14:00 – 17:30

Künstliche Intelligenz verstehen

Wie funktioniert KI? Diese Frage beantwortet **Pit Noack** in diesem Workshop auf unterhaltsame Weise. Anhand praktischer Beispielprogramme, die zum Ausprobieren und Experimentieren einladen, ergründen wir die technischen Grundlagen der KI – von der klassischen Spiele-KI bis hin zu Verfahren, die Texte und Bilder produzieren.

Samstag, 14. September 2024 | 14:00 – 17:30

Ausgebucht!
Zusatztermin
02.11.2024
10–14 Uhr

Hinter den Kulissen von ChatGPT & Co

Die Veröffentlichung von ChatGPT im November 2022 hat weltweit für Aufsehen gesorgt: Plötzlich war es möglich, mit einem Computerprogramm zu kommunizieren wie mit einem menschlichen Gegenüber. Aber kaum jemand versteht, was hinter den Kulissen passiert. Im Workshop erklärt **Pit Noack** anhand praktischer Beispielprogramme das Zustandekommen der Antworten von ChatGPT & Co.

Samstag, 21. September 2024 | 14:00 – 17:30

Deus ex China. Transkulturelle Geschichten der KI

Wissen, Kulturen und ihre Techniken sind immer schon in der Übertragung entstanden. In diesem Seminar verfolgen wir mit dem Medienwissenschaftler **Paul Feigelfeld** die Geschichte einer Idee vom Denken, die über Konzepte der Berechenbarkeit, binäre und nicht-binäre Maschinen, Zeichen und Schaltkreise führt – bis hinein in das Rabbithole der sogenannten KI.

Samstag, 28. September 2024 | 14:00 – 17:30

KI und Kunst – Kreativität im digitalen Zeitalter



Kreativität galt lange als letzte Bastion des Menschlichen. Doch inzwischen malt, dichtet und musiziert KI (fast) besser als viele Menschen. Aber ist das „echte" Kunst? Und was bedeutet es für Gesellschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft, wenn KI künstlerisch tätig wird? Dem geht die Philosophin **Dorothea Winter** in diesem Seminar nach.

Block II: Dialoge, Filme, Lesungen

1. November – 29. November 2024

Freitag, 01. November 2024 | 19:30

Dialog: Wie über KI sprechen?

KI und maschinelles Lernen wirken auf sämtliche Bereiche der Gesellschaft ein. Deshalb kann ein grundlegendes Wissen darüber nicht allein die Angelegenheit von Expert:innen sein. Wie aber sollen wir über komplexe Systeme sprechen, deren Prozesse ganz anders funktionieren als menschliches Denken? Der Medienwissenschaftler **Wolfgang Ernst** und der Softwareentwickler **Pit Noack** versuchen die herrschende Sprachverwirrung zu klären.

➔ *Leibniz Universität, Hörsaal Kesselhaus | Moderation: Marian Kaiser*

Donnerstag, 07. November 2024 | 20:00

Film: Die Amitié (DE 2023)



Der Film von **Ute Holl** und **Peter Ott** erzählt die Geschichte von Arbeitsmigrant:innen, die nur scheinbar die Schwachen in der Gesellschaft sind: Denn die Amitié, eine selbstlernende künstliche Intelligenz, bietet ihnen eine virtuelle Realität und das perfekte Netzwerk.

➔ *Kino im Sprengel | Die Filmemacher:innen sind anwesend.*

Freitag, 15. November 2024 | 19:30

Dialog: Verstehen Chatbots, was sie schreiben?

Sprachmodelle wie ChatGPT übersetzen die Bedeutung eines Textes in zahlenförmige Strukturen. Warum gelingt die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine trotz dieses so unterschiedlichen Funktionierens? Die Medienwissenschaftlerin **Theresa Züger** erläutert Grundlagen großer Sprachmodelle, die Medienphilosophin **Sybille Krämer** hebt deren „Schriftcharakter" hervor, der sich grundsätzlich von menschlichem Sprachverstehen unterscheidet – und zugleich den roten Faden liefert, der sie mit uns verbindet.

➔ *Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek | Moderation: Marian Kaiser*

Freitag, 22. November 2024 | 19:30

Dialog: Literatur als künstliche Kommunikation

Die Soziologin **Elena Esposito** schlägt vor, statt von „Künstlicher Intelligenz" von „Künstlicher Kommunikation" zu sprechen – denn aktuelle Sprachmodelle wie ChatGPT versuchen gerade nicht, das menschliche Denken zu imitieren, sondern dessen Kommunikationsvermögen. Was das für das literarische Schreiben bedeuten kann, lotet die Autorin und Kulturwissenschaftlerin **Jenifer Becker** aus, die gemeinsam mit KI-Anwendungen kollaborative Erzählverfahren entwickelt.

➔ *Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek | Moderation: Simon Roloff*

Samstag, 23. November 2024 | 17:30 – 19:00

Lesung: Unlösbare Fälle

Simon Roloff lässt eine Künstliche Intelligenz literarische Portraits von Verschwundenen anfertigen. In seinen Texten wird ein Journalist zum obdachlosen Prediger, eine Autorin wird in Südamerika von ihrer Schreibgruppe gesucht, ein Kronzeuge verschwindet … Begleitend stellt **Heiko Idensen** Texte aus der Geschichte algorithmischer Literatur vor.

➔ *Keller Drei*

Samstag, 23. November 2024 | 20:00 – 21:30

Lesung: It's AI_Live – Texte aus der digitalen Blackbox

Wie kann KI-Literatur gegenwärtig aussehen? Und was passiert, wenn ChatGPT den eigenen Roman umschreibt? Präsentiert werden verschiedene Medien und Formate, ein Live-Writing sowie die Installation SHIFT – ein Programm, das Hate Speech in ihr Gegenteil umkehrt. Es lesen **Jenifer Becker** und weitere Autor:innen vom Literaturinstitut Hildesheim.

➔ *Keller Drei*

Donnerstag, 28. November 2024 | 20:00

Film: The Internet's Own Boy (USA 2014)



Diese Dokumentation von **Brian Knappenberger** erzählt die Geschichte des Softwareentwicklers und Datenaktivisten Aaron Swartz, der an der Entwicklung wichtiger Internet-Technologien beteiligt war und sein Engagement für freies Wissen letztlich mit dem Leben bezahlte.

➔ *Kino im Sprengel*

Freitag, 29. November 2024 | 19:30

Dialog: Lesen und Lesen lassen – KI in Forschung, Lehre und Archiven

KI verändert Forschung, Lehre und Publikationswesen, etwa bei der Literaturrecherche und der automatisierten Textzusammenfassung. Dabei stellt sich die Frage, ob und wie Algorithmen überhaupt entscheiden können, welche Quellen und Textabschnitte relevant sind. Die Bibliothekarin **Claudia Frick** und der Informatiker **Henning Wachsmuth** wissen über technische und bibliothekswissenschaftliche Aspekte dieses Problems zu berichten. Zudem können nur verfügbare Quellen in den Ergebnissen auftauchen: Hier kollidieren Forderungen nach einer offenen Wissenschaft mit den Interessen milliardenschwerer Unternehmen.

➔ *Leibniz Universität, Hörsaal Kesselhaus | Moderation: Lambert Heller*